

Der ferne Osten in London

so könnte man dieses Buch auch nennen! Hochaktuell heute in einer Zeit, wo Japans Eingreifen im fernen Osten die Aufmerksamkeit des hellhörigen Europäers wieder auf das uns stets geheimnisvolle Inselreich lenkt. Japans Diplomatie, Japans Ethik und Japans Nerven sind und bleiben für uns unergründlich! Der atemlos spannende, in der Handlung vorwärtspeitschende Roman aus Japans Gegenwart



von E. Phillips bringt eigenartige und sehr bedenklich stimmende Indiskretionen zu den japanischen Machtbestrebungen in der Welt. — Der Träger der Handlung ist ein japanischer Prinz, ein Vetter des Mikado, in diplomatischer Geheimmission nach London entsandt. Ein amerikanischer Agent der Handelsmission landet in einer undurchdringlichen Mission in Liverpool mit dem Dampfer Lusitania. Er wird in einem Sonderzug auf der Fahrt nach London in rätselhafter Weise erdolcht, und der mit der Suche nach dem Mörder betraute amerikanische Gesandtschaftsattaché wird in einer Droschke in der Londoner City unter eigenartigen Umständen erdrosselt. Auf diesem Tatsachenboden stossen fernöstliche und europäische Ethik aufeinander. Der „fremde Prinz“, in diese Sache verwickelt, versetzt seinen diplomatischen Gegenspielern vom Foreign Office, geschmeidig und gewandt, allerlei Aufrichtigkeiten mit einem merkwürdig aktuell anmutenden Scharfblick. In Klammern: Die heutige japanische Diplomatie in der Mandchurei. Wer das Buch beginnt, verfällt seinem Banne.

Beachten Sie die gegenüberliegende Seite!

Verlag J. P. Bachem G. m. b. H., Köln